

### **Die Anreise und der Flug**

Unsere Reise begann relativ früh. Es ist Samstagmorgen, der 15.02.2020, die Nacht war kurz, aber die Aufregung ist da. Wir trafen uns zunächst am Hauptbahnhof in Münster. Von dort fuhren wir mit dem Zug zum Düsseldorfer Flughafen. Abflugzeit: 11:50Uhr. Wir allerdings waren schon gegen 8:45Uhr in Düsseldorf. Als wir im Flughafen selbst mit dem Skytrain ankamen, gaben wir unser Gepäck auf und hatten dann noch ein bisschen Zeit für Snacks, Getränke und als Raucher auch für die Zigaretten davor.

Für mich war das nicht nur mein erster Besuch des Düsseldorfer Flughafens, sondern auch mein erster Flug selbst. Aber meine Nervosität hielt sich in Grenzen, ich freute mich darauf endlich mal die Welt von oben zu sehen.

Nach der dezenten Wartezeit am Flughafen begann das Gating um 11.30Uhr für unsere Reihen. Somit hatte ich das Glück als First Timerin, dass mein lieber Lehrer mit mir den Platz tauschte, sodass ich am Fenster sitzen konnte.

Ich weiß nicht mehr, wie genau meine Erwartungen vorher an das Flugzeug waren, ich kannte nur aus Filmen, dass es entweder super luxuriös aussah oder ziemlich schäbig.

Wir hatten allerdings eine nette kleine Flugorganisation „Nouvelair“ mit dem Flug BJ 215 nach Monastir gebucht, somit war mein erster Eindruck: Irgendwie ist das eng, was war nochmal Beinfreiheit? Irgendwie ist die Luft hier ganz anders. Allerdings bin ich relativ klein und hatte dann Mitgefühl mit unseren großen Mitstudierenden. Lucky me! Also, auf dem Sitzplatz angekommen, relativ weit hinten im Flugzeug, nach dem „Willkommen im Flug...“ und der Belehrung über Sicherheitsmaßnahmen, war ich schon voll und ganz auf das „Draußen“ fixiert. Ich

beobachtete, wie unser Flugzeug langsam über das Flughafengelände tuckerte und irgendwann endlich die Startbahn erreichte. Dann ging alles auch schon ganz schnell. Ein großer Schub, ein kleiner Sprint und schon waren wir in der Luft. Das Gefühl war für mich einfach atemberaubend, ein bisschen wie Achterbahnfahren, wenn man es mag und ich mochte es auf jeden Fall!

Zunächst wurde Düsseldorf einfach nur kleiner und ich hatte das Gefühl, wie unbedeutend Alles von hier oben aus schien, einfach weil Alles schrumpfte. Ich beobachtete die Gebäude, den Rhein, den Flughafen, der immer schneller verschwand.



Düsseldorf von oben

Es dauerte nicht lange, und wir waren schon über den Alpen. Das war für mich einfach nur faszinierend, wie mobil die Menschen sind und wie schnell verschiedene Orte erreichbar sind. Ich

meine, wir fliegen nach Afrika, in 2,5 Stunden. Das ist doch schon etwas!

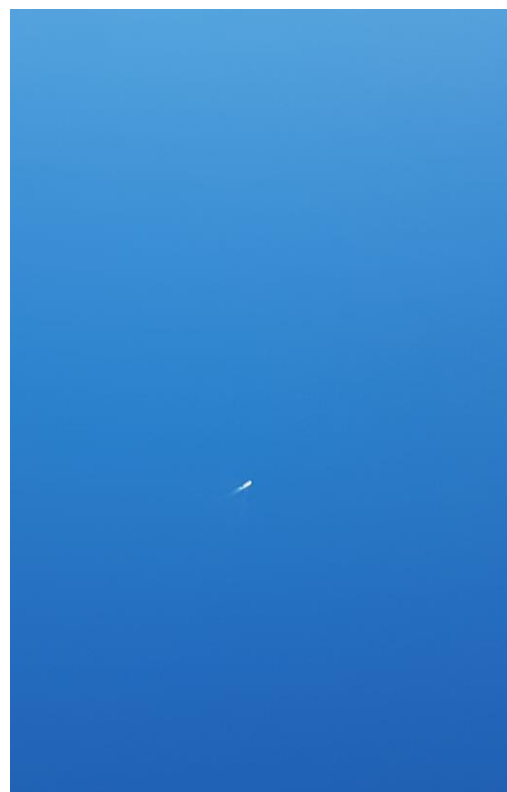
Hier ein Paar Einblicke vom Flug:



Die Küstenlinie- Bye Bye Europa



Die Alpen



Einsames Boot im unendlichen Blau

### **Ankunft in Monastir**

Der Flug verlief ohne jegliche Turbulenzen, so schnell wie wir in der Luft waren, so schnell verging die Zeit des Flugs mit so vielen neuen Eindrücken und einem neuen Gefühl für die Welt. Nach der Landung wurden wir vom Flugzeug mit einem Shuttlebus zum Flughafen selbst gebracht. Today I Learned: Man läuft nicht über Flughafengelände, auch wenn es nur 50 Meter sind.



Beim Eintreten in den Flughafen wurde erstmal Fieber gemessen, safety first, man weiß ja nie! Daraufhin wurden unsere Pässe kontrolliert und es gab den wunderschönen ersten Stempel in meinen zuvor unberührten Reisepass. Dieser Prozess nahm doch viel Zeit in Anspruch. Bevor wir den Ausgang des Flughafens erreichten, hatten wir auch schon unser erstes Schaf verloren, aber er wird seine Geschichte selbst erzählen. In der Halle des Flughafens wurden wir als Delegation in Empfang genommen und bekamen jeder eine wunderschöne Rose geschenkt.

Endlich draußen an der frischen Luft, konnten wir die Wärme, den blauen Himmel, Palmen und die Sonne genießen.

Schon da fühlten wir, dass wir hier in Monastir gut ankommen würden.

Daraufhin begaben wir uns mit Gepäck zum Bus, welcher uns zum Hotel fahren würde. Leider fiel dann auf, dass wir vergeblich auf einen Mitstudierenden warten würden, denn unsere Lehrer kamen und wir fuhren los. Die Sorge war aufgrund der Ungewissheit, was denn nun mit ihm passieren würde, irgendwie doch ziemlich groß.

Endlich am Hotel angekommen, checkten wir mithilfe der unverbesserlichen Französischkenntnisse unserer Karin ohne Hürden ein, und konnten unser Gepäck zügig loswerden.



### **Unser Hotel**

Da wir außerhalb der Saison dort waren, waren wenig andere Besucher anwesend und es schien fast als hätten wir das Hotel für uns, auch wenn dem nicht so war. Es war ruhig, etwas kühl, aber von der Architektur wirklich beeindruckend, da es so anders war als typisch deutsch.

Mit der Sorge um unseren Mitstudierenden verbrachten wir den Nachmittag größtenteils als Gruppe zusammen, akklimatisierten uns und aßen später zusammen zu Abend. Während des Abendessens stieß dann auch unser verlorener Mitstudierender wieder zu uns und unsere kleine Tunesienfamilie war wieder komplett und konnte aufatmen.

Yasmine Mock



Monastir von oben und bei der Landung



Im Speisesaal



Ausblick vom Balkon